

Die **Weiherich-Zeitung** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiherich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 19.

Dienstag, den 18. Februar 1902.

68. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in **Johnsbach** (Bez. Dresden) liegt bei dem Postamt in **Glashütte** (S.) aus. Dresden-N., 13. Februar 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Gräper.

Herr Gutsbesitzer **Gustav Ehregott Clauß** in **Hermsdorf** bei Dippoldiswalde

ist als Gemeindevorsteher seines Wohnortes in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 3. Februar 1902.

33 A.

Loßow.

Snl.

Herr Gutsbesitzer **Friedrich August Scherber** in **Börnersdorf** ist als **stellvertretender Standesbeamter** für den aus den Ortshäusern Börnersdorf und Hennersbach zusammengelegten **Standesamtsbezirk Börnersdorf** bestellt und in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 6. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 60 D.

Loßow.

Sch.

Bei der am 30. vorigen Monats Seiten der stimmberechtigten Höchstbesteuerten vorgenommenen Ergänzungswahl zur Bezirksversammlung sind die Herren

Rittergutsbesitzer **Freiherr Bergler von Berglas auf Berrenth**,

Rittergutsbesitzer **von Zenter auf Kreiße**

und **Fabrikant Gaudich in Kreiße**

als Vertreter der Höchstbesteuerten auf die Jahre 1902—1907 wieder bez. neugewählt

worden, was gesetzlicher Bestimmung gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 12. Februar 1902.

23 B.

Loßow.

Snl.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, am 22. Februar ds. Js., Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Die Tagesordnung hängt in der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei aus.

Dippoldiswalde, am 15. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 33 B.

Loßow.

Snl.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Februar dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

für 50 Kilo Hafer	8 M. 76,7 Pfg.,
" " " Heu	4 " 65,3 "
" " " Stroh	3 " 93,7 "

Dippoldiswalde, am 12. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Loßow.

Snl.

In dem Güterrechtsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen worden, daß der Gutsbesitzer **Julius Hermann Finko** in **Reinberg** und dessen Ehefrau **Emma Bertha, geb. Mähle**, daselbst durch Vertrag vom 11./12. Februar 1902 die Verwaltung und Nutzung des Mannes aufgehoben haben.

Dippoldiswalde, den 15. Februar 1902.

Reg. II 10/02.

Königliches Amtsgericht.

Ein diplomatischer Schachzug Englands in Ostasien.

England hat soeben die politische Welt mit dem Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses, das es mit dem mächtig emporgewachsenen Kaiserreich Japan in dessen Hauptstadt Tokio abgeschlossen hat, überrascht. Die Thatsache, daß dieses Bündniß in seinen wichtigsten Punkten nicht nur in London und Tokio, sondern, wie eben gemeldet wurde, auch der chinesischen Regierung und den fremden Gesandten in Peking mitgeteilt worden ist, läßt keinen Zweifel darüber, daß England erstens mit dem Abschluß dieses Bündnisses Eile hatte, und daß es zweitens mit der rücksichtslosen Veröffentlichung einen ganz bestimmten und zwar doppelten Zweck verfolgt. Der Zweck des Vertrages ist die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Chinas und Koreas, und haben sich England und Japan verpflichtet, gegen irgendwelches angreifswerte Vorgehen einer anderen Macht oder bei Unruhen in China und Korea gemeinsam vorzugehen. Ist England oder Japan allein in einen Krieg mit einer anderen Macht verwickelt, so wird der andere Theil strenge Neutralität halten und sich bemühen, andere Mächte von Feindseligkeiten gegen seinen Verbündeten fern zu halten. Schließt sich aber eine andere Macht den Feindseligkeiten gegen die verbündete Macht an, so muß ihr die andere Partei zur Hilfe eilen und mit ihr den Krieg gemeinsam führen. Ferner dürfen nach dem Vertrage weder England, noch Japan ohne gegenseitige Zustimmung Separatverträge mit anderen Staaten abschließen. Der Vertrag ist auf fünf Jahre abgeschlossen, soll aber, wenn gegen Ablauf des Vertrages sich England und Japan in einem gemeinsamen Kriege befinden sollten, bis zum Friedensschlusse in diesem Kriege dauern. Der englische Minister des Auswärtigen Lord Lansdown hat sich in den Depeschen, die er über diesen Vertrag an alle anderen Großmächte gerichtet, dahin ausgesprochen, daß dieser Vertrag das Ergebnis der Ereignisse der letzten Jahre und der gemeinsamen Politik Englands und Japans in Ostasien sei. Diese Angabe ist sicher richtig, nur verhält sie in allgemeinen Redensarten den Kern dieses neuen, übrigens für den Weltfrieden wichtigen Vertrages. Das englisch-japanische Schutz- und Trugbündniß ist ohne jeden Zweifel gegen Rußland und Frankreich gerichtet, gegen Rußland deshalb, weil diese stets eroberrüstige und beutegierige Macht sich in der Mandchurei, der Schlüsselstellung des nördlichen China, festsetzen und außerdem das Königreich Korea unter seinen maßgebenden Einfluß bringen will, und gegen Frankreich deshalb, weil dieses Land blindlings alle russischen Schritte in Asien unterstützt und von seiner Kolonie Annam her das südliche China bedroht. Thatsache ist auch, daß der englische und japanische Gesandte in Peking die äußersten Schritte gethan haben, um den

Abschluß des Mandchurei-Vertrages zwischen Rußland und China zu verschieben und dabei sich schon als Vasall Rußlands geberdet und keiner festen Ablehnung mehr fähig schien, so tauchte nun auf einmal das englisch-japanische Bündniß auf, das eine deutliche Warnung an Rußland enthielt, die Hand von der Mandchurei und von Korea zu lassen. Zugleich sieht sich Frankreich in seiner russenfreundlichen Politik in Ostasien in die Enge getrieben. Aber wir möchten schließlich auch behaupten, daß die Endlosigkeit des südafrikanischen Krieges und die Verminderung der englischen Streitkräfte durch diesen endlosen Krieg die englische Regierung auch mit zu dem Bündnisse mit Japan gedrängt haben, um in Ostasien keine militärischen Operationen allein im Falle neuer Verwickelungen vornehmen zu brauchen. Jedenfalls ist das englisch-japanische Bündniß ein neuer Beweis für die große politische Klugheit der Engländer.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 10. Febr. Am 30. Januar hielt der Bezirksausschuß seine erste diesjährige Bezirksausschußsitzung ab. Herr Amtshauptmann Loßow begrüßte die Erschienenen, insbesondere auch Herrn Kreishauptmann Schmiedel, und beschloß der Ausschuß nach Eintritt in die Tagesordnung, die Umbezirkung einer 19,83 ar großen Fläche des Schmiedeberger Staatsforstreviers zum Gemeindebezirk Schmiedeberg, den ortstatutarischen Beschluß über die Gemeindevvertretung in Berthelsdorf, das Gesuch Franz Ungers in Reinhardtsgrinna um Uebertragung der Schankkonzession, den ortstatutarischen Beschluß über die Zusammensetzung des Gemeinderathes zu Paulsdorf, sowie die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit Seitens der Gemeinde Börnersdorf in Sachen der Herstellung einer Straßenverbindung zwischen Liebstadt und Börnesdorf zu genehmigen. Ferner fanden bedingungsweise Genehmigung die Stauanlage des Mühlenbesizers Matthia in Preßschendorf, die Schlächtereianlage des Karl Friedrich Klotz in Ripsdorf, die Schlächtereianlage Max Bellmanns in Frauenstein und die Stauanlage Hübners in Bärenstein. Alsdann faßte der Bezirksausschuß dahin Beschluß, hinsichtlich einer zutreffenden Bestimmung gemäß § 123 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 von bezirkswegen abzuweichen. Die Ortsstatute, das Wasserwerk in Glashütte und dasjenige in Kreiße betr., wurden genehmigt, während man den Einspruch Boyes in Lauenstein in Stadtverordnetenwahlen abzuweisen und die Petition der Gemeinden Kreiße u. um Erbauung einer Eisenbahn von Niederfelditz über Kreiße nach Dippoldiswalde zu befürworten beschloß. Hierauf nahm man von einigen Bezirks- und Bezirksanwaltschaften Kenntniß. Hinsichtlich der Taxatoren für Viehseuchenfälle und der Mitglieder für den Bezirksschätzungsausschuß ließ man es bei den seitherigen Wahlen bewenden und wählte als neu die Gutsbesitzer

Kräher in Seifersdorf und Moriz Müller in Preßschendorf hinzu. Das Regulativ bezüglich der Erhebung von Stättgeld in Glashütte wurde Zwecks Anstellung von weiteren Erörterungen von der Tagesordnung abgesetzt. Sodann wählte man als Revisoren für die Bezirks- und Bezirksanwaltschaften die Herren Bezirksausschußmitglieder Rittergutsbesitzer Nitzsche-Reinhardtsgrinna und Gemeindevorstand Zimmermann-Reichstädt. Nach Kenntnißnahme von der Vertheilung der Unterstützungsbeiträge an die Volksbibliotheken, ertheilte der Bezirksausschuß zu Disambulationen dispensationsweise Genehmigung, faßte Beschluß bezüglich der vorliegenden Eingaben wegen Befahrens der Straße von Edle Krone nach Hödenhof mit Kraftwagen und schloß sich den Vorschlägen der Amtshauptmannschaft hinsichtlich der Vertheilung der Wegebaubehilfen im Jahre 1902 an. Da die Tagesordnung erledigt und weitere Anträge aus der Mitte des Bezirksausschusses nicht eingebracht wurden, schloß der Herr Vorsitzende die Sitzung. — Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses bringen wir in nächster Nummer.

Dippoldiswalde, 15. Februar. Die heute hier vom Direktorium des Landw. Kreisvereins Dresden abgehaltene Bezirksversammlung war sehr gut besucht und nahm einen sehr anregenden und sichtlich allgemein befriedigenden Verlauf. Nachdem Herr Dekonomierath Andra die Versammlung eröffnet, die Erschienenen, besonders die anwesenden Herren Vertreter des Landeskulturraths, sowie der königlichen und städtischen Behörden herzlich begrüßt hatte, nahm zunächst Herr Geschäftsführer Reinko-Dresden das Wort, um über die derzeitigen Aufgaben des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, insbesondere genossenschaftliche Getreideverwertung, zu sprechen. In eingehender Weise wußte der Herr Redner — von der Entwidlung und Bedeutung des landwirtschaftlichen Vereinswesens überhaupt, sowie dem derzeitigen Niedergange der Landwirtschaft ausgehend — die Nothwendigkeit des Zusammenschlusses der Landwirthe nicht allein auf theoretischem und politischem, sondern auch besonders auf praktischem Gebiet, durch Bildung von Genossenschaften, überzeugend hervorzuheben. Innerhalb unseres Königreichs bestehen zur Zeit in der Hauptsache drei Arten von Genossenschaften, welche sich nach Einrichtung und Zweck zum Theil wesentlich unterscheiden. Infolge der Unterdrückung der kleinen Mühlen und Bäckereien, führte sodann der Herr Vortragende weiter aus, sowie der Konkurrenz des Auslandes und des Eingreifens von Zwischenhändlern bewegt sich der Getreidehandel zur Zeit auf ganz anderen Bahnen als früher. Es ist daher dringend zu raten, allerorten dem Beispiele der bereits bestehenden Getreideverkaufs- und Futter- und Düngemittelkauf-, sowie Mahl- und Bäckereigenossenschaften zu folgen. Auch diese Vereinigungen sind verschiedener Art, und gilt es natürlich hier, die für eine Gegend geeignetste Methode